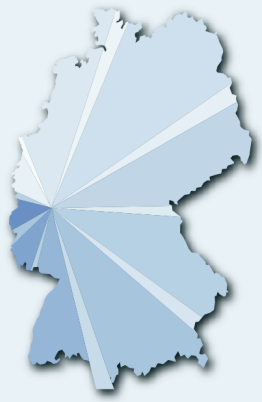
Prüfauftrag

Gemeinde Kerken & Stadt Krefeld

Entwicklung der Sekundarstufe II der Gesamtschule Robert-Jungk am Standort Krefeld

Juni 2019



biregio
Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0228 - 35 55 12
0228 - 36 30 04
Telefax: 0228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandeau
Georg Heller

Kumulierte Werte

Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier kumulierte Werte. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfs jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

An Schulformen wie Hauptschule oder Realschule steigen die Schülerzahlen zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe an (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen). An Gymnasien nehmen sie tendenziell kontinuierlich ab. Diese Tendenz prägt(e) das kooperative dreigliedrige Schulsystem in NRW. An Gesamtschulen können teils erhebliche Steigerungen der Schülerzahlen bemerkbar sein - an Standorten an denen die Eingangsklassen der 5. Jahrgangsstufe nicht bis zur Obergrenze gefüllt sind. Da die Gesamtschule, und auch die Sekundarschule, allerdings nicht Teil des kooperativen Schulsystems sind, müssen diese jahrgangsstufenbezogenen Veränderungen nicht auftreten. Viele Gesamtschulen und Sekundarschulen führen ihre Schülerzahlen relativ unverändert durch die Sekundarstufe I. Grund dafür ist, dass diese beiden Schulformen alle Bildungsspektren beschulen und daher ein Schulformwechsel bei Leistungsschwäche oder -stärke nicht notwendig ist.

Der Standort der Gesamtschule Robert-Jungk in Kerken befindet sich noch im Aufbau. Im Schuljahr 2018/19 gibt es die Jahrgangsstufen 5 bis 9 an diesem Schulstandort. Ein erster Blick auf die jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigt, dass die Schülerzahlen im trendgewichteten Mittel sehr konstant geblieben sind. Für die Prognose müssen insbesondere für die Jahrgangsstufen 10 bis 13 Setzungen vorgenommen werden. Dabei können unter anderem die Erfahrungen der Schule aus dem Hauptstandort in Krefeld eine Rolle spielen.

Die folgende Tabelle zeigt: Bis zur Jahrgangsstufe 7 bleiben die Schülerzahlen in den letzten Jahren nahezu unverändert. Bis zum Ende der Sekundarstufe I ist mit einem leichten Anstieg zu rechnen (Auffüllung der Klassen sowie Anstieg der maximalen Klassengröße in Jahrgang 9). In die Sekundarstufe II (Standort Krefeld) werden nominal knapp die Hälfte der Schüler übergehen. Der Verbleib der Schüler in der Sekundarstufe II (EF bis Q2) wird aus der Erfahrung des Hauptstandortes prognostiziert.

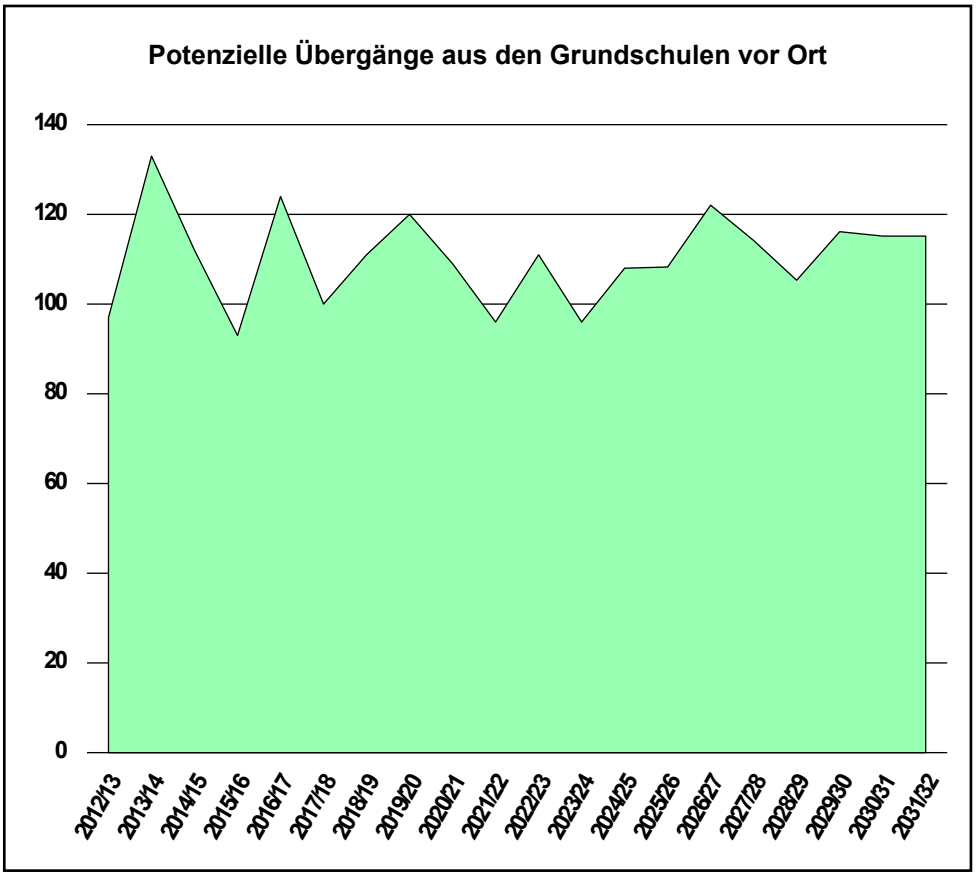
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	*5-10*	11	12	13	*11-13*	*5-13*
GE Robert-Jungk, Kerken	100,0	101,1	100,7	107,7	104,5	102,4	**103**	53,5	45,3	37,7	**45**	**84**

biregio, Bonn

Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

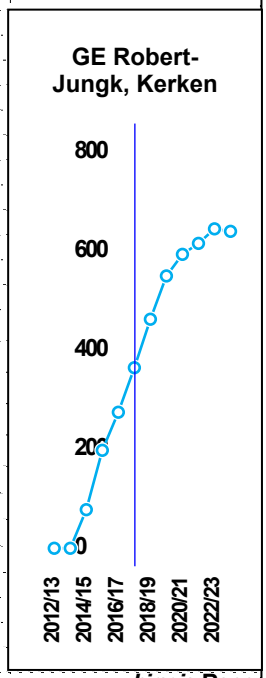
Die Übergänge aus den Grundschulen werden in den kommenden Jahren sehr stabil bleiben. Dies ist für die potenziellen Anmeldezahlen entscheidend, da die Schüler in den 5. Jahrgangsstufen zu rund 50% aus der Gemeinde Kerken stammen.



Die Prognose für die Außenstelle der Gesamtschule Robert-Jungk in Kerken bezieht alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen in der Region, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die jahrgangsstufenbezogenen Veränderungen usw.

GE Robert-Jungk, Kerken

	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *
5			78	111	80	84	82	100,0	90	87	87	84	87	84	85
Kl.			3	4	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3
6				87	109	80	77	101,1	86	90	88	88	85	88	87
Kl.				3	4	3	3		3	3	3	3	3	3	3
7					86	109	67	100,7	86	88	90	88	88	85	87
Kl.					3	4	2		3	3	3	3	3	3	3
8						92	36	107,7	113	90	90	90	90	90	90
Kl.						3	1		4	3	3	3	3	3	3
9								104,5	88	110	87	87	87	87	88
Kl.									3	4	3	3	3	3	3
10								102,4		86	107	86	85	85	87
Kl.										3	4	3	3	3	3
5-10			78	198	275	365	262	102,7	463	551	549	522	522	519	524
Kl.			3	7	10	13	9		16	19	19	18	18	18	18
/Jhg.			13	33	46	61	44		77	92	92	87	87	86	87
/Kl.			26,0	28,3	27,5	28,1	29,1		28,9	29,0	28,9	29,0	29,0	28,8	29,1
11								53,5			45	56	45	45	45
12								45,3				38	47	38	35
13								37,7					32	40	24
11-13								45,5			45	94	124	122	104
/Jhg.											15	31	41	41	35
Z:											0,7	1,4	1,9	1,8	1,6
5-13			78	198	275	365	262		463	551	594	616	646	641	628

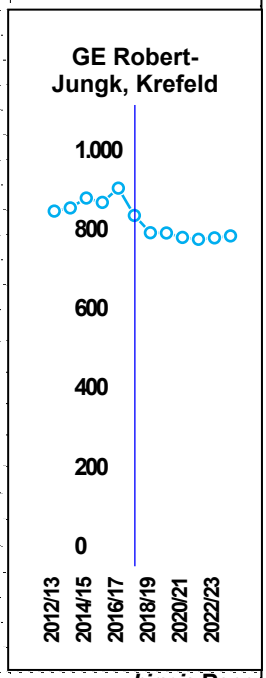


Die Anmelde- und Einschulungszahlen an dem Gesamtschulstandort in Kerken werden weiterhin sehr stabil sein. Prognostisch wird von einem weiterhin starken Anmeldeüberhang ausgegangen und einer durchschnittlichen Klassenstärke von 29 Schülern in der Jahrgangsstufe I. Im Schuljahr 2023/24 gibt es geringere Übergangszahlen aus den Primarstufen vor Ort. Dies wird durch eine theoretische Absenkung der Jahrgangsstärke in Jahrgang 5 angedeutet (28 Schüler). Praktisch wird die Schule auch in diesem Jahr mit 29 Schülern pro Klasse (87 Schüler in 3 Klassen) starten können.

Die starke Dreizügigkeit wird sich durch alle Jahrgänge ziehen. Auf Grund der vollen Klassen in Jahrgang 5 wird die Schule wenig Schüler in die aufsteigenden Jahrgänge zusätzlich aufnehmen können. Ein minimaler Abfall der Schülerzahlen nach der Jahrgangsstufe 9 ist wahrscheinlich. Die Übergänge zur Sekundarstufe II könnten prognostisch etwas stärker als am Hauptstandort Krefeld ausfallen - auf Grund des Standortwechsels und den dadurch entstehenden Fahrtzeiten für die Schüler ist allerdings mit einer ähnlichen Übergangsquote wie am Hauptstandort zu rechnen (nominal 53,5% der Schüler aus der 5. Jahrgangsstufe, am Hauptstandort sind es aktuell 47,7%).

GE Robert-Jungk, Krefeld

	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	KW	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	Mit-tel *
5	110	114	109	104	107	103	105	100,0	103	106	108	106	109	107	107
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
6	111	108	118	117	110	109	112	103,9	89	107	110	112	110	113	111
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
7	111	115	110	114	107	108	109	100,0	113	95	103	106	108	106	106
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
8	112	115	124	110	112	118	115	104,7	111	118	99	108	111	113	110
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
9	117	127	121	124	122	124	123	113,6	130	120	120	107	117	120	117
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		5	4	4	4	4	4	4
10	108	105	116	117	155	124	129	102,9	108	118	109	109	97	106	105
Kl.	4	4	4	4	6	4	5		4	5	4	4	4	4	4
5-10	669	684	698	686	713	686	693	104,2	654	664	650	649	653	666	656
Kl.	24	24	24	24	26	24	25		25	25	24	24	24	24	24
/Jhg.	112	114	116	114	119	114	116		109	111	108	108	109	111	109
/Kl.	27,9	28,5	29,1	28,6	27,4	28,6	27,7		26,2	26,6	27,1	27,0	27,2	27,7	27,3
11	69	61	86	73	66	51	63	47,7	55	50	55	51	51	45	49
12	54	63	50	74	64	54	60	40,4	43	47	42	46	43	43	43
13	60	52	51	41	67	50	53	33,6	45	36	39	35	38	36	37
11-13	183	176	187	188	197	155	176	40,5	143	133	136	132	132	123	129
/Jhg.	61	59	62	63	66	52	59		48	44	45	44	44	41	43
Z:	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0	2,3	2,7		2,2	2,0	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0
5-13	852	860	885	874	910	841	869		797	797	786	781	784	789	785



Die Anmelde- und Einschulungszahlen am Hauptstandort der Gesamtschule werden weiterhin sehr stabil bleiben. Die Eingangsklassen werden auch künftig mit 26 bis 27 Schülern pro Klasse gebildet werden können, eine Vierzügigkeit ist weiterhin zu erwarten. Die nominalen Übergangszahlen in die Sekundarstufe II sind in den letzten Jahren gesunken. Die heute niedrigeren Übergangszahlen werden prognostisch beibehalten - der Trend allerdings nicht weiter fortgesetzt.

Die Sekundarstufe II bindet in der EF nominal 47,7% der Schülerzahlen aus den 5. Jahrgangsstufen. Bis zur Q2 verringern sich diese Zahlen auf 33,6%. In der Prognose der Sekundarstufe II wurden zudem die hinzugekommenen Schüler aus anderen Schulformen speziell berücksichtigt. Die EF setzt sich im Mittel der letzten Jahre zu 58% aus Schülern der 10. Klassen der Gesamtschule selbst und zu 35% aus Schülern der 10. Klassen aus Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien zusammen. Rund 7% sind Wiederholer der EF. Wenngleich diese Zusammensetzung der Übergangsquote von Jahr zu Jahr leicht verschieden ist, sind diese gemittelten Werte in den letzten sieben Jahren sehr konstant geblieben.

Es folgt ein Blick allein auf die Sekundarstufe II, zuerst prognostisch getrennt nach den beiden Schulstandorten und dann als eine gemeinsame Sekundarstufe II:

Sekundarstufe II am Standort Krefeld

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel *
11	69	61	86	73	66	51	63	47,7	55	50	55	51	51	45	49
12	54	63	50	74	64	54	60	40,4	43	47	42	46	43	43	43
13	60	52	51	41	67	50	53	33,6	45	36	39	35	38	36	37
11-13	183	176	187	188	197	155	176	40,5	143	133	136	132	132	123	129
/Jhg.	61	59	62	63	66	52	59		48	44	45	44	44	41	43

Sekundarstufe II am Standort Kerken

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel *
11								53,5			45	56	45	45	45
12								45,3				38	47	38	35
13								37,7					32	40	24
11-13								45,5			45	94	124	122	104
/Jhg.											15	31	41	41	35

Sekundarstufe II der GE Robert-Jungk insgesamt

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel *
11	69	61	86	73	66	51	63	50,6	55	50	100	107	95	90	94
12	54	63	50	74	64	54	60	42,8	43	47	42	84	90	81	78
13	60	52	51	41	67	50	53	35,6	45	36	39	35	70	75	61
11-13	183	176	187	188	197	155	176	43,0	143	133	181	226	256	245	233
/Jhg.	61	59	62	63	66	52	59		48	44	60	75	85	82	78

Die Sekundarstufe II der Gesamtschule wird nach dem vollständigen Aufbau der Außenstelle in Kerken stark anwachsen. Das Schuljahr 2021/22 wird für die EF eine Ausnahme darstellen, da im Einschulungsjahrgang 2015/16 einmalig eine Vierzügigkeit am Standort Kerken zugelassen wurde. Dies wird die nominalen Übergänge in die Sekundarstufe II einmalig deutlich erhöhen. Im prognostischen Mittel sind künftig 49 Schüler aus Krefeld und 45 aus Kerken in der EF zu erwarten. Dies entspricht einer Verteilung von 52,1% zu 47,9%.

Es folgt ein prozentuierter Blick die Sekundarstufe II, getrennt nach den beiden Schulstandorten:

Sekundarstufe II am Standort Krefeld

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel *
11	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%			100,0%	100,0%	54,8%	47,4%	53,1%	50,3%	
12	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%			100,0%	100,0%	100,0%	54,8%	47,4%	53,1%	
13	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%			100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	54,8%	47,4%	
11-13	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**	**100,0%**			**100,0%**	**100,0%**	**75,1%**	**58,4%**	**51,5%**	**50,3%**	

Sekundarstufe II am Standort Kerken

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel *
11											45,2%	52,6%	46,9%	49,7%	
12												45,2%	52,6%	46,9%	
13													45,2%	52,6%	
11-13											**24,9%**	**41,6%**	**48,5%**	**49,7%**	

Die Sekundarstufe II insgesamt wird sich 2024/25, nach Durchlaufen des ehemaligen vierzügigen Einschulungsjahrgangs in Kerken, in einer mittleren Verteilung von 52% (Krefeld) zu 48% (Kerken) zusammensetzen. Jährliche kleinere Abweichungen sind weiterhin möglich.

Raumbedarf der Gesamtschule Robert-Jungk in Krefeld

Die Gesamtschule Robert-Jungk in Krefeld hätte, ohne Außenstelle in Kerken, künftig vier Züge in der Sekundarstufe I und nur mehr 5 bis maximal 6 parallele Kurse in der Sekundarstufe II. Die Kursbildung in der Sekundarstufe II veranschaulicht folgende Tabelle (Schülerzahlen geteilt lt. Schulgesetz und abgerundet):

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel *
Sekundarstufe II in Krefeld (ohne AS) in parallelen Kursen															
11	3	3	4	3	3	2	3	47,7	2	2	2	2	2	2	2
12	2	3	2	3	3	2	2	40,4	2	2	2	2	2	2	2
13	3	2	2	2	3	2	2	33,6	2	1	1	1	1	1	1
11-13	8	8	8	8	9	6	7	40,5	6	5	5	5	5	5	5
/Jhg.	3	3	3	3	3	2	2		2	2	2	2	2	2	2
								mittlere Klassenfrequenz Sek. I:	19,5						

Mit der Zunahme der Schülerzahlen, durch die Übergänge aus der Sekundarstufe I aus der Außenstelle in Kerken wird sich die mittlere Kursstärke auf 11 bis maximal 12 erhöhen:

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	KW	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel *
Sekundarstufe II in Krefeld (mit AS) in parallelen Kursen															
11	3	3	4	3	3	2	3	50,6	2	2	5	5	4	4	5
12	2	3	2	3	3	2	2	42,8	2	2	2	4	4	4	4
13	3	2	2	2	3	2	2	35,6	2	1	1	1	3	3	2
11-13	8	8	8	8	9	6	7	43,0	6	5	8	10	11	11	11
/Jhg.	3	3	3	3	3	2	2		2	2	3	3	4	4	4

Dadurch erhöht sich der Raumbedarf folgerichtig um 6 Kursräume. Hinzu kommen die erhöhten Raumbedarfe durch den gestiegenen Fachunterricht.

Letztere werden wie folgt berechnet: Eine vierzügige Sekundarstufe I mit einer zweizügigen Sekundarstufe II (6 parallele Kurse) benötigt lt. aktuellen Stundentafeln, im Ganztagsunterricht und mit einer 80% Stundenauslastung der Fachräume 3,77 NW-Räume (Biologie, Physik und Chemie - je nach Wahlpflicht und Leistungskursen in unterschiedlicher Ausstattung). Da keine halben Räume vorgehalten werden können, entspricht dies 4 NW-Räumen. Eine Schule dieser Größe benötigt weiterhin 0,83 Technik-/Werkräume, 0,69 HW-Räume, 1,53 Kunsträume, 1,11 Musikräume, 2,08 Wahpflichträume. Hinzu kommen als Setzung von *biregio* 1,6 EDV-Räume. Rundet man all diese Raumzahlen auf die nächsthöhere Ganzzahl auf, benötigt die Gesamtschule künftig bis zu 15 Fachräume.

Dieselbe Rechnung muss nun mit der gestärkten Sekundarstufe II wiederholt werden: Letztere werden wie folgt berechnet: Eine vierzügige Sekundarstufe I mit einer vierzügigen Sekundarstufe II (12 parallele Kurse) benötigt lt. aktuellen Stundentafeln, im Ganztagsunterricht und mit einer 80% Stundenauslastung der Fachräume 4,79 NW-Räume (Biologie, Physik und Chemie - je nach Wahlpflicht und Leistungskursen in unterschiedlicher Ausstattung).

Eine Schule diese Größe benötigt weiterhin 0,83 Technik-/Werkräume, 0,69 HW-Räume, 1,94 Kunsträume, 1,11 Musikräume, 2,08 Wahpflichträume. Hinzu kommen als Setzung von *biregio* 1,6 EDV-Räume. Rundet man all diese Raumzahlen auf die nächsthöhere Ganzzahl auf, benötigt die Gesamtschule künftig 16 Fachräume.

Anmerkung 1: Die Räume für den Wahlfplichtunterricht sind evtl. geringer anzusetzen, da Synergieeffekte mit den anderen Raumarten entstehen. Der Fachraumbedarf könnte daher um rund einen Fachraum reduziert werden.

Anmerkung 2: Die NW- Räume wurden von *biregio* zusammengerechnet, da von einer möglichst mulitfunktionalen Nutzung der Räume ausgegangen wird. Hierbei handelt es sich um eine Setzung seitens *biregio*. Bei räumlicher Trennung der Unterrichtsfächer Biologie, Physik und Chemie ist von einem erhöhten Raumbedarf von 1 zusätzlichen NW-Raum auszugehen.

Diese Raumbedarfsrechnung ist beispielhaft zu verstehen und kann jährlich, je nach Wahlpflichtfächern und angebotenen Leistungskursen leicht variieren. Das Raumbedarfsprogramm müsste zudem mit der Schule abgestimmt werden.
Generell handelt es sich um eine Richtungsweisung: Durch die künftig zusätzlichen Schüler aus der Außenstelle Kerken in der Sekundarstufe II der Gesamtschule Robert-Jungk in Krefeld werden 6 Kursräume und je nach Stundenverteilung der Leistungskurse 1-2 Fachräume mehr benötigt.

Die Setzung der Fachräume erfolgt nach Absprache mit 1,5 Fachräumen (der Hälfte der geplanten neuen Fachräume). Die Nebenräume werden analog mit 1,5 Räumen gerechnet. Die zusätzlich notwendigen Schüleraufenthalts-/ Ganztagsflächen sowie Flächen für das Lehrpersonal werden analog zu den Krefelder Raumprogramm für die Sekundarstufe II (Entwurf, Stand: Februar 2019) bilanziert.

Geplante Flächen im Neubau (Qm)		**Mehrbedarf durch Kerken (Qm)**	
683,49	Kursräume+Nebenräume (12)	341,75	Kursräume (6)
219,73	Fachräume (3)	109,87	Fachräume (1,5)
76,45	Fachräume Nebenräume (3)	38,23	Fachräume Nebenräume (1,5)
65,98	Schüleraufenthalt/Ganztag (1)	16,00	Schüleraufenthalt/Ganztag
150,38	Verwaltung und Lehrer	50,00	Verwaltung und Lehrer
1196,03	**Qm insg.**	**555,85**	**Qm insg.**
100,00%		46,47%	

Insgesamt sind 46,47% der zum Unterricht notwendigen Flächen des Neubaus auf Grund der Kerkener Schüler geplant. Die restlichen Flächen des Neubaus (WCs und weitere NUF, TF und VF) können mit dem gleichen Verhältnis berechnet werden.

Geplante Flächen im Neubau (Qm)		**davon 46,47% (Qm)**	
194,6	restliche NUF (WCs, PuMi etc.)	90,44	restliche NUF (WCs, PuMi etc.)
571,69	TF	265,69	TF
672,79	VF	312,68	VF
1439,08	**Qm insg.**	**668,81**	**Qm insg.**

Prinzipiell können die Nebenflächen (WCs, Lagerräume, TF und VF) in ihrer prozentualen Aufteilung weiter differenziert und zwischen den Kommunen aufgeteilt werden. Alternativ können aber auch die gesamten Neubauflächen in einem Verhältnis von 53,53% zu 46,47% aufgeteilt. Dies entspricht dem Gedanken, dass ein gewisser Prozentsatz der Unterrichtsflächen auch den selben Prozentsatz der Nebenflächen benötigen. Diese Herangehensweise wird im Folgenden ein Mal berechnet:

Die Berechnung der Baukosten geht aktuell von 8.698.000,00 € aus. Eine wie oben beschriebene Aufteilung (53,53% zu 46,47%) entspricht dann 4.655.640,44 € (genereller Raumbedarf der Schule) zu 4.042.359,56 € (räumlicher Mehrbedarf auf Grund der Kerkener Schüler). Da die beiden Kommunen lt. Kooperationsvereinbarung beschlossen haben, einen anfallenden Mehrbedarf an Hand der Schülerzahlen anteilig zu bezahlen, müssen die räumlichen Mehrbedarfe noch ein Mal aufgeteilt werden: 52% zu 48% (s. Schülerzahlprognose auf S. 6). In absoluten Zahlen entspricht dies 2.102.026,97 € zu 1.940.332,59 €.

Insgesamt ergeben sich daher alleine für die Stadt Krefeld Baukosten in Höhe von **6.757.667,41 €** (53,53% + 52% von 46,47% = 77,69%). Die Gemeinde Kerken müsste sich mit **1.940.332,59 €** (48% von 46,47% = 22,31%) an dem Neubau beteiligen.

Die Berechnung der Ausstattungskosten geht aktuell von 447.000,00 € aus. Eine wie oben beschriebene Aufteilung (53,53% zu 46,47%) entspricht dann 239.258,60 € zu 207.741,40 €. Da die beiden Kommunen lt. Kooperationsvereinbarung beschlossen haben, einen anfallenden Mehrbedarf (auch der Ausstattung) an Hand der Schülerzahlen anteilig zu bezahlen, müssen diese Mehrbedarfe noch ein Mal aufgeteilt werden: 52% zu 48% (s. Schülerzahlprognose auf S. 6). In absoluten Zahlen entspricht dies 108.025,53€ zu 99.715,87 €.

Insgesamt ergeben sich daher alleine für die Stadt Krefeld Ausstattungskosten in Höhe von **347.284,13 €** (53,53% + 52% von 46,47% = 77,69%). Die Gemeinde Kerken müsste sich mit **99.715,87 €** (48% von 46,47% = 22,31%) beteiligen.

<u>Alle Kosten zusammen betrachtet ergibt sich folgendes Bild:</u>
Stadt Krefeld, Bau- und Ausstattungskosten: **7.104.951,54 € (77,69%)**
Gemeinde Kerken, Bau- und Ausstattungskosten: **2.040.048,46 € (22,31%)**